Schweizer Kunst teilt mit = Communique

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERKUNST

teilt mit
communique

Eidgenössisches und Kiefer-Hablitzel-Stipendium in Montreux

Die Jurierung des Werke erfolgt in zwei Etappen, wobei eine erste Auswahl anhand von Dossiers vorgenommen wird. Am 23. Februar hatte die Presse Gelegenheit, sämtliche eingereichten Dossiers in Bern einzusehen.

In Montreux fand dann vom 10.-25. Juli eine Austellung der in die 2. Runde gelangten Künstler (Eidg. und K-H-Stipendium) statt. Von den 321 Bewerbern für das Eidgenössische Stipendium wurden 57 eingeladen, ihre Werke in eigens dafür zur Verfügung gestellten Kojen in Montreux zu zeigen; 23 erhielten Stipendien zwischen 12 600 und 14 400 Franken.

Von 28 Bewerbern für das Kiefer-Hablitzel-Stipendium erhielten 10 Künstler zwischen 4000 und 8000 Franken. Zusätzlich hat die Stadt Montreux einen Preis in der Höhe von 2000 Franken vergeben.

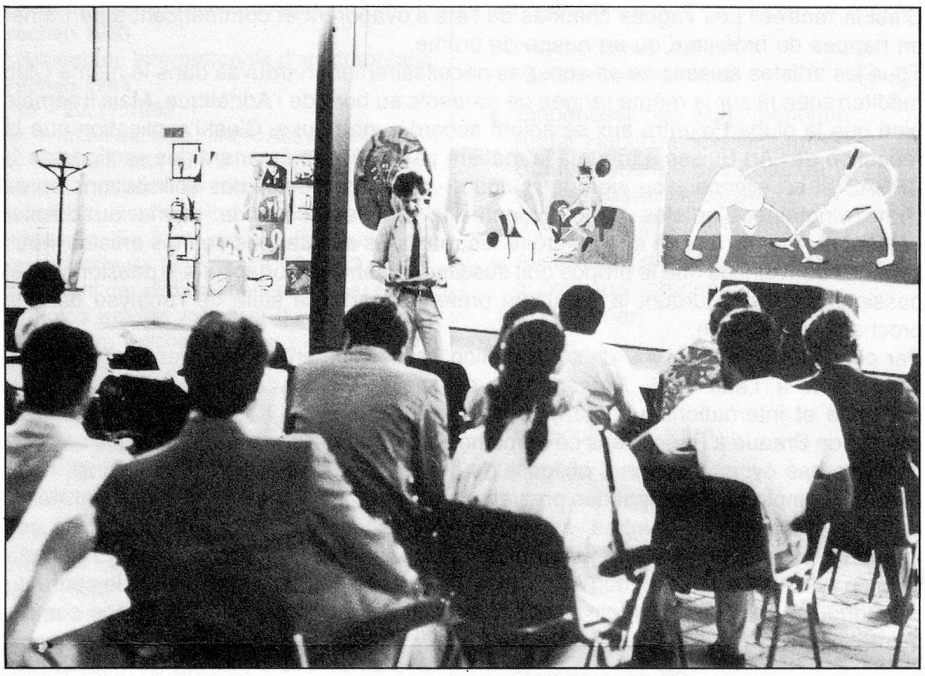
Zwei Künstler erhielten sowohl das Eidgenössische als auch das K-H-Stipendium; ein Künstler wurde durch K-H und die Stadt Montreux ausgezeichnet.

Die beiden Juries setzen sich wie folgt zusammen:

Eidgenössisches Stipendium (bis 40 Jahre):
4 bildente Künstler - 2 Architekten - 3 Konservatoren;
Kiefer-Hablitzel-Stipendium (bis 30 Jahre):
1 Kunstgewerbeschuldirektor - 1 Konservator - 1 Galerist - 1 Bildender Künstler.

Eindrücke:

- eine sehr übersichtlich persönlich gestaltete Austellung
- wenige Kojen von Bildhauern; ausgezeichnet wurden lediglich zwei
- wenig Ausgezeichnete auch unter den mit fotografischen Mitteln Arbeitenden
- waren in Bern noch unzählige Dossiers mit Arbeiten zu sehen, die den Anschluss an die aktuellen Richtungen suchen, manifestiert sich unter den Ausgezeichneten eher ein Suchen nach eigenständiger Aussage, zum Teil auf beachtlichem Niveau (Eidg.)
- die Kiefer-Hablitzel-Stiftung hat auch dieses Jahr vorwiegend auf Neues, Experimentelles gesetzt (bedingt wohl auch durch die Altersbegrenzung). Die Auszeichnungen wirken gleichförmiger, die Arbeiten scheinen viel stärker im Sog meuster Trends entstanden



Statistische Angaben zum Eidgenössischen Kunststipendium 1982
Bourse fédérale des beaux-arts 1982 - Statistique

1. Runde (Februar 1982) - 1re étape (février 1982)

	1982 Anzahl	1982 Prozent	1981 Anzahl	1981 Prozent
1. **Teilnehmer total**				
Total des participants	321		363	
2. **Muttersprache**				
Langue maternelle				
Deutsch - allemand	231	70,5	268	73,5
Französich - français	79	24,5	70	20
Italienisch - italien	11	5	25	6,5
3. **Geschlecht - sexe**				
Männer - hommes	239	75	261	72
Frauen - femmes	82	25	102	28

4. **Wohnkantone - provenance**

ZH: 75 - VD: 32 - BS: 30 - BE: 29 - GE: 22 - LU: 18 - SG: 16 - TI: 15 - AG: 10 - NE: 8 - BL: 5 - FR: 5 - TG: 5 - VS: 4 - SO: 4 - ZG: 3 - SH: 3 - GR: 2 - AR, NW, SZ: je 1.

Wohnsitz im Ausland - domiciliés à l'étranger: 32.

Das Durchschnittsalter der Teilnehmer der ersten Runde beträgt 30,8 Jahre (1981: 30,5). Am stärksten vertreten ist der Jahrgang 1955 mit 33 Teilnehmern.

L'âge moyen des participants de la première étape est de 30,8 ans (1081: 30,5). Les candidats nés en 1955, au nombre de 33, forment le groupe le plus important.

Zur Teilnahme an der 2. Stipendienrunde wurden von der Jury 57 Bewerber (18%) ausgewählt.

Le jury a choisi 57 candidats (18%) pour participer à la deuxième étape.

– Bei den eingereichten Dossiers fällt die Vielfalt der Berufsbezeichnungen auf (separat).

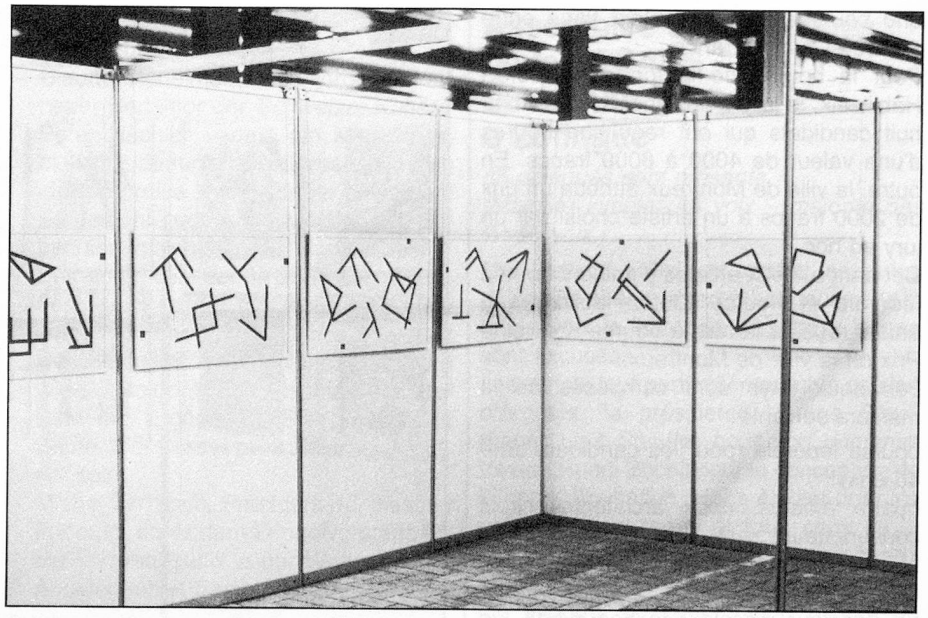
Es ist den Juroren und den Bundesamt für Kulturpflege grosses Lob zu zollen für die Durchsichtigkeit des Jury-Verfahrens.

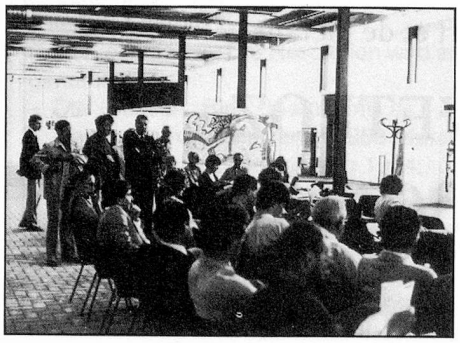
Künstler, die sich an den Jurierungen beteiligt haben oder die sich dazu äussern möchten, sind herzlich eingeladen, uns einen kurzen Artikel zu schicken *Rédaction de l'*Art Suisse, *Pré-Guillaume 13, 2800 Delémont.*

Bourse fédérale des beaux-arts 82 Bourse Kiefer-Hablitzel 82 à Montreux

Le concours se déroule en deux étapes. Une première sélection est pratiquée à partir de dossiers. Le 23 février, à Berne, la presse a eu l'occasion de consulter la totalité des documents présentés par les candidats.

A Montreux, du 10 au 25 juilllet, une exposition réunissait les travaux des artistes qui avaient franchi la première étape. Cinquante-sept des 321 candidats à la bourse fédérale furent donc invités à présenter leurs œuvres à la Maison des congrès. Vingt-trois lauréats ont obtenu





Statistische Angaben zum Eidgenössischen Kunststipendium 1982
Bourse fédérale des beaux-arts 1982 - Statistique

2. Runde (Juli 1982) - 2e étape (juillet 1982)

	1982 Anzhal	1981 Anzhal
1. **Teilnehmer total**		
Total des participants	57	63
Malerei - peinture	24	29
Zeichnung, Grafik, Foto Dessin, gravure, photo	17	10
Bildhauerei - sculpture	4	9
Objektkunst, Konzepte, Environments, Performance Art des objets, art conceptuel, environnements, performances	8	12
Architektur - architecture	2	3
Video - vidéo	2	–
2. **Muttersprache Langue maternelle**		
Deutsch - allemand	38	43
Französich - français	14	16
Italienisch - italien	5	4
3. **Geschlecht - sexe**		
Männer - hommes	44	47
Frauen - femmes	13	16

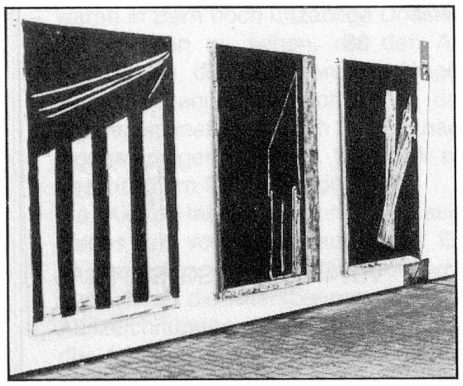
4. **Wohnkantone - provenance**

ZH: 12 - LU: 7 - BS: 6 - GE: 6 - BE: 5 - TI: 5 - VD: 4 - FR, NE, SG, SH, TG: je 1.

Wohnsitz im Ausland - domiciliés à l'étranger: 7.

une bourse dont le montant varie entre 12 600 et 14 000 francs.
Pour la bourse de la fondation Kiefer-Hablitzelk, le jury a désigné dix des vingt-huit candidats qui ont reçu une boures d'une valeur de 4000 à 8000 francs. En outre, la ville de Montreux attribua un prix de 2000 francs à un artiste choisi par un jury ad hoc.
Cet année, deux artistes cumulent bourse fédérale et bourse Kiefer-Hablitzel; un artiste reçoit à la fois la bourse K.-H et le Prix de la ville de Montreux.
Les deux jurys sont composés de la manière suivante:

bourse fédérale (pour les candidats de – 40 ans):
quatre artistes, deux architectes, trois conservateurs;
bourse Kiefer-Hablitzel (pour les candidats de – 30 ans):
un directeur d'école des beaux-arts, un conservateur, un propriétaire de galerie, un artiste.
Les artistes concernés de près ou de loin par le propos et les procédés de sélection en matière d'attribution de bourses sont invités à nous écrire. La rédaction de l'Art Suisse ouvre volontiers ses colonnes au débat.
*Rédaction de l'*Art Suisse, *Pré-Guillaume 13, 2800 Delémont.*



ARTDONAY SA
Fonderie d'art et de métaux
1963 VETROZ
(027) 36 36 76

GSMBA – Delegiertenversammlung vom 19. Juni 1982 in Zofingen

85 Delegierte sind anwesend. (Einfaches Mehr = 43 Stimmen – ⅔ Mehrheit = 56 Stimmen.)

Niki Piazzoli, Zentralpräsident, begrüsst die Delegierten und die Ehrengäste; er verliest die Liste der Entschuldigungen.
Sein Dank geht an die Sektion Aargau: an die Präsidentin Verena Fuhrimann; an Lisa Stauffer für die grosse geleistete Arbeit; an Ruedi Buchli für die Gestaltung der Einladungskarte; an Hans Anliker für die Zubereitung des Essens und an alle Mithelfer aus dem Kanton Aargau.
In einer Schweigeminute wird der im Jahre 1981 und anfangs 1982 Verstorbenen gedacht. Es sind dies: Hans Jakob Meyer, Therese Häfliger, Alexander Zschokke, Hansjakob Steiner, Madja Ruperti, Franz Max Brüderlin, Franz Purtschert, Alfred Huber, Paolo, Werner Weiskönig, Emil Reich (alles Aktivmitglieder) und Dr. Eduard Vodoz (Ehrenmitglied).

Beschlussprotokoll

1. *Jahresbericht 1981/82:* genehmigt.
2. *Jahresrechnung 1981:* genehmigt; *Budget 1982:* genehmigt.
3. *Aufnahme der neuen Aktivmitglieder:* 64 Kandidaten gemäss Liste werden gemeinsam aufgenommen.
4. *Wahl von Ehrenmitgliedern:* Zu Ehrenmitgliedern werden ernannt Heini Waser und Dr. Leo Muheim.
5. *Anträge der Sektionen:* Antrag Aargau wird unter Pos. 7 abgestimmt.
6. *Bestätigung von Mitgliedern des Zentralvorstandes:* André Siron und Bruno Gasser werden für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.
7. *Statutenrevision:* Der Antrag Aargau wird mit 60 Stimmen angenommen. Die neuen Statuten werden mit 63 Stimmen angenommen. Die neuen Statuten treten sofort in Kraft.
8. *Verschiedenes:* Die Resolution wird angenommen.

- Die Sektion Biel übernimmt es, die Delegiertenversammlung 1983 durchzuführen, Jura diejenige von 1984.
  Die Sektion Paris will prüfen, ob sich eine Delegiertenversammlung 1985 – zum 120jährigen Bestehen der GSMBA – in Paris durchführen lässt.
  Der Präsident bittet die Mitglieder, Ideen zur Gestaltung des 120jährigen Jubiläums schriftlicht dem Zentralsekretariat einzureichen.
- Claude Stadelmann wird vorgestellt als neuer Redaktor der *Schweizer Kunst.*
- Peter Hächler verteilt ein Mitteilungsblatt der Stiftung Künstlerhaus Boswil: die Mietpreise sind niedriger geworden. Es besteht zudem die Möglichkeit, Stipendien zu erhalten.
- Befreiung von der WUST. Der Präsident weist darauf hin, dass eine Liste zuhanden der WUST-Behörde erstellt werden muss. Eine solche Liste wird allen Präsidenten zugeschickt mit der Bitte um Ergänzung. Sie muss Mitte September wieder beim Zentralsekretariat sein.
- Michel Terrapon, Präsident der Sektion Fribourg, dankt dem Zentralvorstand für die Unterstützung in der Wettbewerbs-Angelegenheit Sainte-Croix.

Dr. Hans Jörg Heusser vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft überbringt die Grüsse seines Instituts und dankt für die Mitarbeit beim Künstlerlexikon.
Direktor Frédéric Dubois vom Bundesamt für Kulturpflege überbringt die Grüsse und Wünsche von Bundesrat Hans Hürlimann und gibt einen kurzen Abriss über die heutige Kulturszene.
Schluss der Sitzung: 16.30 Uhr.
Protokoll: Esther Brunner-Buchser

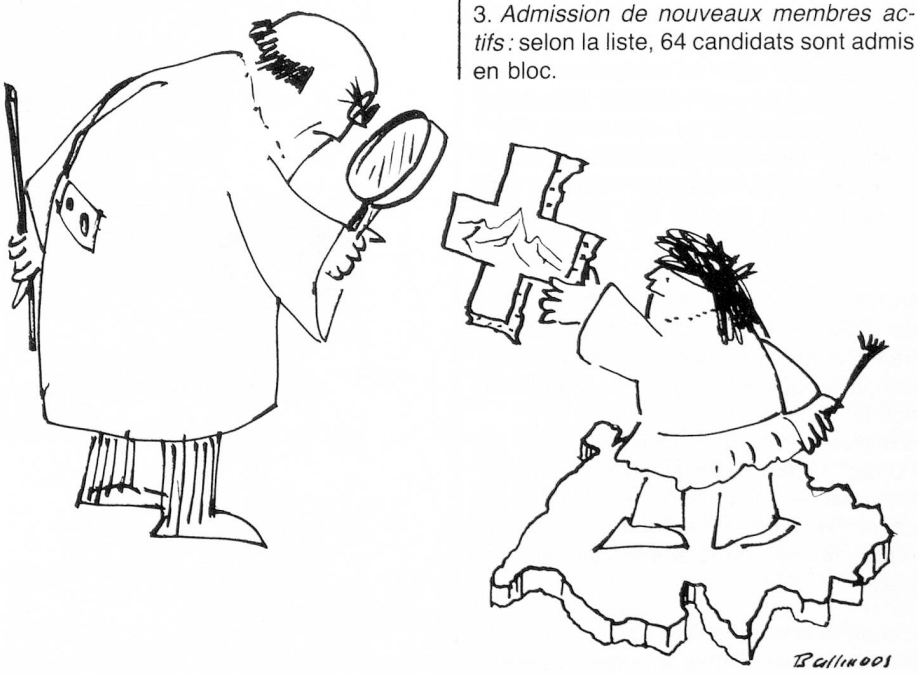
Assemblée des délégués de la SPSASS du 19 juin 1982 à Zofingue

85 délégués sont présents. (Majorité simple: 43 voix – majorité des ⅔: 56 voix.)

Niki Piazzoli, Président central, salue les délégués et les hôtes d'honneur; il lit à haute voix la liste des personnes qui se sont excusées.
Il remercie tout particulièrement la section d'Argovie: la présidente Verena Fuhrimann; Lisa Stauffer pour son immense travail; Ruedi Buchli pour la conception de la carte d'invitation; Hans Anliker pour les préparatifs du repas et tous ceux de la section d'Argovie qui ont participé aux préparatifs.
On évoque, au cours d'une minute de silence, les membres de la société décédés au cours de l'année 1981 et début 1982: il s'agit de Hans Jakob Meyer, Therese Häfliger, Alexander Zschokke, Hansjakob Steiner, Madja Ruperti, Franz Max Brüderlin, Franz Purtschert, Alfred Huber, Paolo, Werner Weiskönig, Emil Reich (tous membres actifs) et Monsieur le Docteur Eduard Vodoz (membre d'honneur).

Décision protocolaire

1. *Rapport annuel 1981/82:* accepté.
2. *Bilan annuel 1981:* accepté; *Budget 1982:* accepté.
3. *Admission de nouveaux membres actifs:* selon la liste, 64 candidats sont admis en bloc.



4. *Nomination de membres d'honneur:* sont nommés membres d'honneur, Heini Waser et le Dr Leo Muheim.
5. *Propositions des sections:* celle de la section d'Argovie sera votée au poste 7.
6. *Confirmation dans leur fonction de membres du Comité central:* André Siron et Bruno Gasser sont reconduits dans leur fonction pour une durée de trois ans.
7. *Revision des statuts:* la proposition d'Argovie est acceptée par 60 voix; les nouveaux statuts sont acceptés par 63 voix. Les nouveaux statuts entrent immédiatement en vigueur.
8. *Varia:* la résolution est adoptée.

- La section de Bienne se charge d'organiser l'assemblée des délégués de 1983, le Jura celle de 1984.
  La section de Paris veut voir s'il est possible d'organiser, pour le 120e anniversaire de la SPSAS, l'assemblée des délégués à Paris.
  Le président prie les membres d'envoyer par écrit, au secrétariat central, leurs suggestions pour le 120e anniversaire.
- Présentation de Claude Stadelmann en tant que nouveau rédacteur de *L'Art Suisse.*
- Peter Hächler distribue une feuille contenant des informations de la Fondation «Maison des Artistes», Boswil: les prix des loyers ont diminué. De plus, il est possible d'obtenir des bourses.
- Libération de l'Icha: le président annonce qu'il faut établir une liste à l'intention des responsables de l'Icha. Une telle liste sera envoyée à tous les présidents, afin qu'ils la complètent. Cette liste devra être renvoyée au Secrétariat central jusqu'à la mi-septembre.
- Michel Terrapon, président de la section Fribourg, remercie le Comité central pur son soutien lors du concours Sainte-Croix.

Monsieur le Docteur Hans Jörg Heusser de l'Institut suisse pour l'étude de l'art transmet les salutations de son institut et remercie pour la collaboration à l'élaboration du dictionnaire des artistes.
Monsieur Frédéric Dubois, directeur de l'Office fédéral des affaires culturelles, transmet les salutations et souhaits du conseiller fédéral Hürlimann et fait un rapide tableau de la scène culturelle actuelle.

Fin de la réunion: 16 h. 30.
Procès-verbal: Esther Brunner-Buchser.

Assemblea dei delegati della SPSAS del 19 Giugno 1982 a Zofingen

Sono presenti 85 delegati.
(Maggioranza semplice 43 voci – maggioranza dei ⅔: 56 voci.)

Niki Piazzoli, presidente centrale, saluta i delegati e gli ospiti d'onore; legge ad alta voce i nomi delle persone che si scusano di non poter essere presenti.
Ringrazia in modo particolare la sezione di Argovia: la presidentessa Verena Fuhrimann; Lisa Stauffer per la sua intensissima attività; Ruedi Buchli per la stesura del biglietto d'invito; Hans Anliker per la preparazione del rinfresco e tutti quelli della sezione di Argovia che hanno collaborato ai preparativi.
Si osserva un minuto di silenzio in ricordo dei membri della società deceduti nel corso del 1981 e all'inizio dell'82: si tratta di Hans Jakob Meyer, Therese Häfliger, Alexander Zschokke, Hansjakob Steiner, Madja Ruperti, Franz Max Brüderlin, Franz Purtschert, Alfred Huber, Paolo, Werner Weiskönig, Emil Reich (tutti membri attivi) e il Dr. Eduard Vodoz (membro onorario).

Decisioni protocollari

1. *Rapporto annuale 1981/82:* accettato.
2. *Bilancio annuale 1981:* accettato; *Budget 1982:* accettato.

3. *Ammissione di nuovi membri attivi:* secondo la lista sono ammessi in blocco 64 candidati.
4. *Nomina dei membri onorari:* sono nominati membri onorari Heini Waser e il Dr. Leo Muheim.
5. *Proposte delle sezioni:* quella della sezione d'Argovia sarà votata al par. 7.
6. *Conferma nella loro funzione di membri del Comitato centrale:* André Siron e Bruno Gasser sono riconfermati nella loro funzione per la durata di 3 anni.
7. *Revisione degli statuti:* la proposta di Argovia è accettata da 60 votanti. I nuovi statuti sono accettati da 63 votanti. I nuovi statuti entrano immediatamente in vigore.
8. *Varia:* e adottata la soluzione riguardo al rapporto in percentuale arte-costruzioni pubbliche.

- La sezione di Bienna si assume il compito di organizzare l'assemblea dei delegati del 1983, e la sezione del Jura quella del 1984.
- La sezione di Parigi vorrebbe, in occasione del 120° anniversario della SPSAS, organizzare l'assemblea dei delegati a Parigi.
  Il presidente prega i membri d'inviare per iscritto al segretariato centrale, le loro proposte per il 120° anniversario.
- Presentazione di Claude Stadelmann in veste di nuovo redattore de *L'Art suisse.*
- Peter Hächler distribuisce un foglio informativo sulla Fondazione «Casa degli artisti» a Boswil; i prezzi d'affitto sono diminuiti. E' possibile inoltre ottenere delle borse.
- Liberazione dall'Icha: il presidente annuncia che si deve redigere una lista-nomenclatura da inviare ai responsabili dell'Icha. Tale lista sarà data in visione a tutti i presidenti perché la completino e poi restituita al segretariato centrale entro metà settembre.
- Michel Terrapon, presidente della sezione di Friburgo, ringrazia il Comitato centrale per il suo centributo al concorse Sainte-Croix.

Il Dr. H. J. Heusser dell'Istituto Svizzero per lo studio dell'Arte trasmette i saluti del suo Istituto e ringrazia per la collaborazione alla stesura del dizionario degli artisti.
Frédéric Dubois, direttore dell'Ufficio federale degli affari culturali, trasmette i saluti e gli auguri del Consigliere federale Hürlimann e fa un rapido quadro della scena culturale attuale.
Fine della riunione: 16.30 h.
Protocollo: Esther Brunner-Buchser

Kurt von Ballmoos se distingue au «Mai pictural» de Saint-François

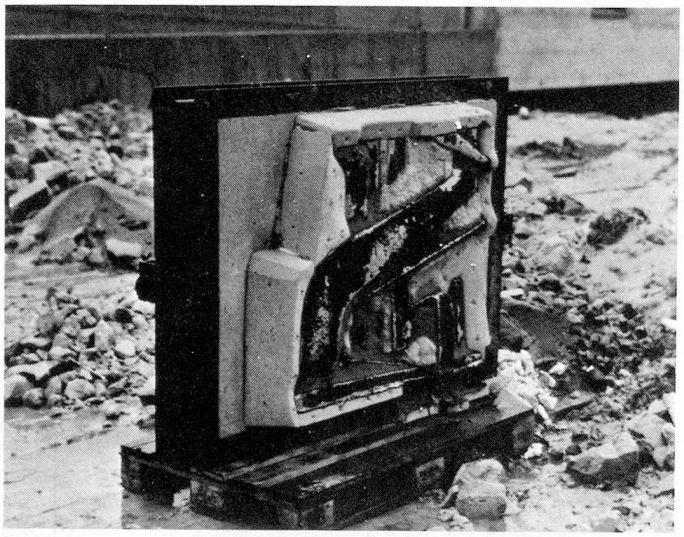
Les caricatures qui parcourent l'*Art suisse,* c'est lui, Kurt von Ballmoos. S'il est avant tout artiste-peintre, Kurt est également membre du comité central de la SPSAS. C'est pourquoi la rédaction de l'*Art suisse* tient à le féliciter et à lui glisser «un amical santé».

Pour la cinquième année consécutive, l'Association des intérêts de la place Saint-François et environs, l'Association de la rue Saint-François et la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses, section vaudoise, avaient mis sur pied leur «Mai pictural». A travers cette manifestation, les artistes avaient rendez-vous avec le public puisqu'ils pouvaient, grâce à leurs œuvres exposées dans les vitrines des commerçants, se faire connaître et comprendre des badauds lausannois.

Comme chaque année, un jury présidé par M. François Daulte, délégué de la Fondation d'entraide privée, a remis le Prix Saint-François sous forme de l'achat de l'œuvre primée. Cette distinction est revenue au peintre lausannois Kurt von Balmoos pour son œuvre «Passage».

De plus, l'Association des intérêts de la place Saint-François, présidée par M. Roman Mayer, avec la collaboration de «Lausanne-Cités», avait proposé aux passants, domiciliés à Lausanne ou non, de jouer à un «tiercé du public». Le thème du concours était donc de jouer, dans l'ordre ou non, le tiercé des trois meilleurs artistes désignés par le public.

Lors de la remise des prix, qui s'est déroulée au Restaurant Manuel, le mardi 6 juillet, M. Mayer a relevé que pour la première fois, en cinq éditions, le choix du public a rejoint celui du jury.



J. C. Reussner

FONDERIE D'ART

CH - 2114 Fleurier

tél. 038/61 10 91

Neu bei Vontobel: die Lithographie-Schnellpresse

Dieses Bild zeigt den bekannten Zeichner und Cartoonisten Tomi Ungerer bei einer Andruckbesprechung mit dem Vontobel-Steindruckfachmann Hans Bonfà. Im Hintergrund ist die «neue» Steindruck-Schnellpresse zu sehen.

Mit dem Erwerb einer Lithographie-Schnellpresse (Baujahr 1910) ist das Steindruck-Atelier der Vontobel-Druck AG zu einer vollausgerüsteten Steindruckerei geworden. In den vergrösserten, freundlichen Räumlichkeiten finden Künstler die Atmosphäre und den nötigen Platz für die Verwirklichung ihrer Ideen.

Die neue «Johannisberg»-Schnellpresse hat eine Stundenleistung von ca. 500 Bogen und ermöglicht das Drucken von Blattformaten bis 70 × 100 cm. Die bis anhin verwendete Handpresse wird nunmehr für Probedrucke und Kleinstauflagen eingesetzt.

Allen, die sich für diese alte visuelle Ausdrucksform interessieren und die traditionelle handwerkliche Technik des Steindrucks ausüben möchten, steht ein geräumiger Arbeitsplatz mit allen notwendigen Hilfsmitteln zur Verfügung. Hans Bonfà, ein erfahrener Lithograph, der die Kunst des Steindrucks perfekt beherrscht, weiss sein Wissen weiterzugeben und steht mit Rat und Tat zur Seite.

Nicht nur Künstlern steht zukünftig bei Vontobel die Tür dazu offen, Originallithographien herzustellen, sondern auch Verlegern erschliessen sich neue Projektmöglichkeiten zu interessante Bedingungen.

Bündner Anerkennungs- und Förderungspreise

Die Regierung des Kantons Graubünden hat verschiedene Anerkennungs- und Förderungspreise sowie einen Werkbeitrag gesprochen. Einen Anerkennungspreis von je 5000 Franken erhalten: Dolf Kaiser, Archivar NZZ, für seine kulturhistorische Leistung, insbesondere seine erfolgreichen Bemühungen um die Geschichte der Engadiner Auswanderung; Madlaina Demarmels, Zürich, für ihr malerisches Schaffen; Mathias Balzer, Haldenstein, für seine Arbeit als Grafiker, Zeichner und Maler; Gian Pedretti, La Neuveville, für sein künstlerisches Schaffen; Beatrix Sitter-Liver, Bern, für ihre textil-künstlerische Arbeit; Gion Antoni Derungs, Chur, für sein kompositorisches Schaffen und Plasch Barandum, Posthalter Feldis, Veulden, für seinen vielfältigen Einsatz für eine lebendige Dorfkultur. Einen Förderungspreis von je 3000 Franken erhalten die Churer Musiker Lukas Meuli, Jürg Brüesch, Christina Vital und René Oswald. Schliesslich wird dem Coro Voci Bianche del Moesano und seinem Gründer Eros Beltramelli ein Werkbeitrag von 6000 Franken zugesprochen.

Neuerwerbungen in Museum für Gegenwartskunst

Im Museum für Gegenwartkunst de Öffentlichen Kunstsammlung Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung sollen ab 10. August Neuerwerbungen des amerikanischen Künstlers Jonathan Borofsky ausgetellt werden. Gezeigt werden ein dreizehnteiliges Gemälde und eine Gruppe von achtzehn Zeichnungen des Künstlers, die in den letzten zwei Jahren teilweise mit der Unterstützung des Karl August Burckhardt-Koechlin Fonds erworben werden konnten. Diese Blätter zeigen einen Ausschnitt aus dem konzentrierten zeichnerischen Œuvre dieses jungen Künstlers, das im Frühjahr 1983 in einer Sonderausstellung des Basler Kupferstickkabinetts zu sehen sein wird. Die Zeichnungen bildeten Grundlage und Ausgangspunkt für die Gestaltung von Installationen Borofskys, wie sie 1981 im oberen Saal der Basler Kunsthalle und 1979 im Zürcher InK (Halle für internalionale neue Kunst) ausgeführt worden waren. Zusammen mit den Zeichnungen wird das frühe dreizehnteilige Gemälde aus dem Jahre 1972/73 vorgestellt, das verchiedene von Borofsky bevorzugte Bildthemen vereinigt und das kürzlich für die Öffentliche Kunstammlung erworben werden konnte.

Ausser den erwähnten Neuerwerbungen präsentiert sich die Sammlung in Museum für Gegenwartskunst an einigen Stellen leicht verändert. Neu zu sehen ist eine Gruppe von Zeichnungen des italienischen Künstlers Mimmo Paladino und der deutschen Künstlerin Hanne Darboven. Im grossen Oberlichtsaal des Museums ist erstmals ein neues Aluminiumrelief des Amerikaners Frank Stella ausgestellt. Dieses Werk, das 1982 entstanden ist und den Titel «Pau II», trägt, ist aus verschieden geschweiften oder organisch geformten Aluminiumteilen zusammengestezt und in auffälligen Farben bemalt. Der beteutende Stella-Bestand der Öffentlichen Kunstsammlung erfährt mit dieser neuen Arbeit – es handelt sich um eine Leihgabe – eine willkommene Bereicherung. Die Tatsache, vorbehaltenen Oberlichtsaal des Museums für Gegenwartskunst einfügt und hier sozusagen eine Schlüsselposition einnimmt, macht einmal mehr deutlich, dass Stella auch innerhalb der relativ subjektiven, bewegten Malerei der letzten Jahre einen wichtigen Platz einnimmt.

Museum für Gegenwartskunst der Öffentlichen Kunstsammlung und der Emanuel Hoffmann-Stiftung, Basel, St-Alban-Tal 2.

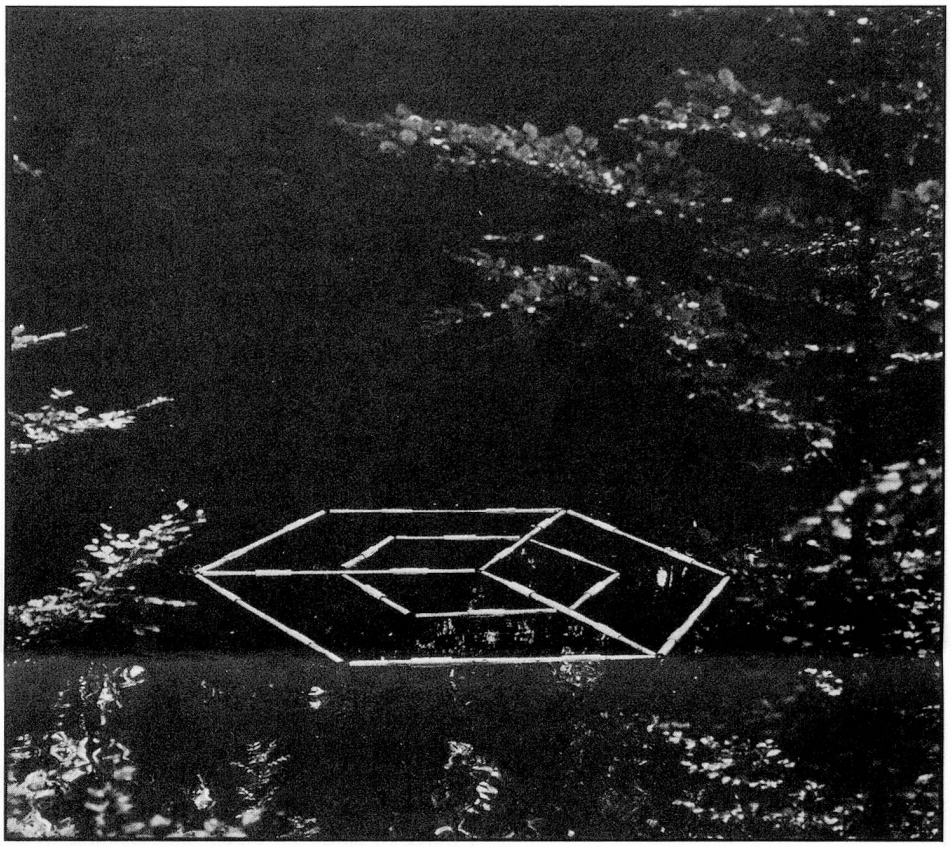
artcast

P. Fr. Röthlisberger, Präzisionsguss
Blumenfeld, 6383 Dallenwil, ✆ 041 65 18 95

Unter dem Titel «Kunst-Natur» hat eine Lenzburger Galeristin eine ungewöhnlich schöne und interessante Freilichtausstellung zustande gebracht.

Ein Spazierweg am Waldrand. Sonntagsbummler, Hunde, Kinderwagen, Jogger unterwegs zum Vita-Parcours. Und plötzlich in der grossen Wiese ein Fest aus Farbe und Bewegung: Dutzende von roten, blauen und weissen Musiknoten aus Metall und Stoff, aufgereiht zu einer fröhlichen Sommermelodie vom Künstler Ueli Berger, einem der 27 Teilnehmer einer originellen Plastikausstellung.

«Antwort auf eine Situation»: So hiess das Stichwort, unter dem Elisabeth Staffelbach, Inhaberin der «Galerie in Lenzburg», Anfang dieses Jahres dreissig namhafte Schweizer Künstler einlud, im Gebiet des «Fünfweiher» ein Werk zu installieren. Fast ausnahmslos sagten sie zu, obwohl ihnen mit Ausnahme eines Spesenanteils keine Entschädigung zugestanden werden konnte.



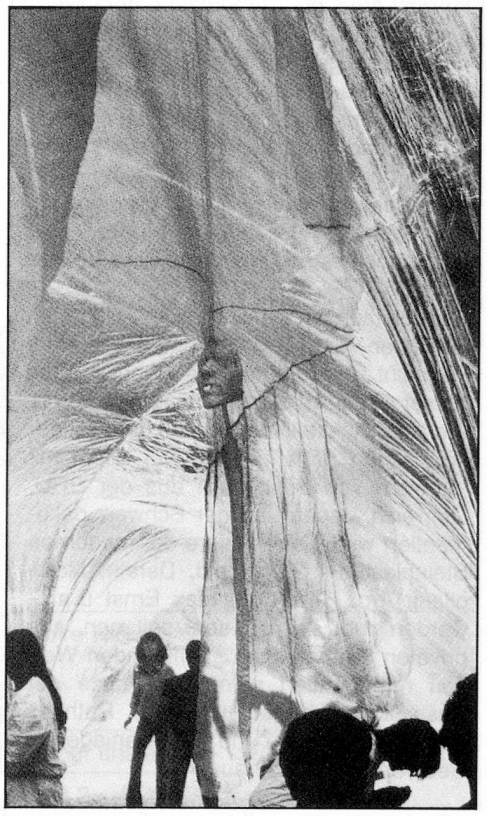
Peter Hächler.

Mit natürlichem Material

Etliche Künstler sind auf die Anregung eingeganger, an Ort und Stelle gefundenes Material für ihre Werke zu verwenden. So hat René Küng seine «Wasserschnogge» aus geschälten Ästen geformt und über den Aabach gehängt, dessen Strömung sie wie Wasserinsekten tanzen lässt. Und Roman Candio hat seine über drei Meter hohen Türme aus möglichst wenig behauenem dürrem Buchenholz aufgeschichtet.

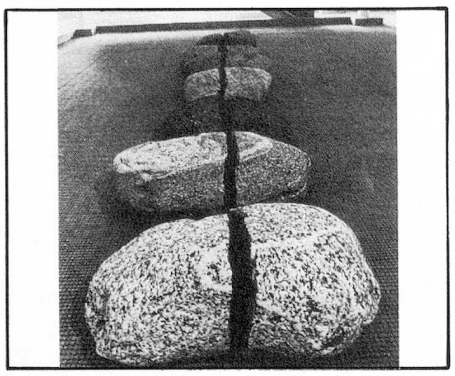
Auch Rudolf Buchli hat sein «Himmelsgebäude», dessen kristallförmiges Skelett sich in der Weiheroberfläche spiegelt, aus im Gebiet gesammelten Ästen errichtet – allerdings wird es durch einen blau-gelben Anstrich wieder verfremdet; so wie auch Rosmarie Vogt ihren «gemachten Wald» aus mikadoähnlichen Holzstangen und stilisierten Blättern durch einen Anstrich bewusst mit der Umgebung kontrastiert. Ganz schlicht und gerade deshalb sehr eindrücklich ist dagegen das «Mememto Mori» von Beatrix Sitter-Liver, die «100 toten Bäumen zum Gedenken» hundert mannshohe geschälte Zweige, jeder von einer Feder gekrönt, einzeln und in Gruppen ins Gebüsch gesteckt hat. Auch Erica Pedretti arbeitet mit Federn: Zu einer riesigen Kugel geballt, hangen sie als «Menschennest» in einer Buche...

M.L. Zimmermann
in Brückenhaven, 27.8.82



Atelier Etcetera, installation Immergau. *Aarau 1981.*

«STEIN» Steinskulpturen im 20. Jahrhundert



Gianfredo Camesi.

Aus dem Bildhauer wurde der Plastiker, aus dem Plastiker der Objektmacher, aus dem Objektmacher der Environmentkünstler: Ist der Wechsel dieser künstlerischen Berufsbezeichnungen auch ein Spiegelbild der Veränderung in der plastischen Kunst selber?

Der Stein, der zu den ältesten Werkstoffen für die bildnerische Gestaltung gehört, gleichzeitig auch selber Gegenstand kultischer Verehrung und Inkarnation magischer Kräfte war und ist, hat im 20. Jahrhundert eine gewaltige Material-Konkurrenz erhalten. Die Skulptur, dem Wortsinn nach als das «aus dem Stein» gemeisselte, gehauene und geschliffene Werk zu verstehen, ist von Konstruktionen, von Installationen, von Raumgestaltungen und grossflächigen Land Art-Projekten abgelöst worden. Hat da der Stein als Arbeitsmaterial, in Zusammenhang mit Begriffen wie «Bildhauerei» oder «Plastik», noch seinen Platz und eine Bedeutung?

Die Jubiläumsausstellung zum 25jährigen Bestehen der Zuger Kunstgesellschaft versucht Argumente zur Beantwortung dieser Frage zu liefern. Das Schwergewicht der Ausstellung liegt auf dem zeitgenössischen Schaffen, das vor allem mit 'Arbeiten von Bildhauern aus der BRD, Öterreich, Japan und der Schweiz dokumentiert wird. Die Pioniere der modernen Steinplastik – Giacometti, Derain, Modigliani, Arp, Hepworth, Max Ernst u.a. – werden zum Teil mit sehr seltenen, aus privaten Sammlungen stammenden Werken repräsentiert sein. Die Plätze der Ausstellung: Kunsthaus Zug, Rathaus Zug (Erdgeschoss) und Gartenanlage am See vor dem Kunsthaus.

Zuger Kunstgesellschaft

C. Soutine Kunst Museum Luzern

Das Kunstmuseum Luzern präsentiert als Sommerausstellung im Rahmen der Internationalen Musikfestwochen Luzern vom 31. August bis 31. Oktober 1982 zum ersten Mal in der Schweiz in einer grossen Ausstellung das Werk CHAIM SOUTINES. Die umfassende Retrospektive, zu der Werke aus Museen und Privatsammlungen Japans, den USA, Brasiliens, Israels, Frankreichs, Englands und auch aus der Schweiz ausgeliehen werden, berücksichtigt die verschiedenen Schaffensphasen Soutines und enthält alle für sein Werk wichtigen Motivbereiche. Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Landesmuseum Münster entstanden und wird in Luzern, nach Münster, Tübingen und London, als letzte Station gezeigt und dann endgültig aufgelöst. In Luzern wird die Ausstellung erweitert durch einzelne wichtige Bilder aus Schweizer Privatbesitz.

Chaim Soutine gehört zu den wenigen grossen Künstlern des 20. Jahrhunderts, deren Werke noch selten gezeigt und deshalb nur einem kleinen Publikumskreis bekannt sind. Mit dieser Ausstellung wird Soutine erstmals im deutschsprachigen Raum gewürdigt. Sie erzielte bei ihrer ersten Präsentation in Münster einen unerwartet grossen Erfolg.

Wer ist Chaim Soutine? Diese Frage hat primär die Ausstellung zu beantworten. Hier nur einige Stichworte: Er wurde als 10. Kind eines orthodox-jüdischen Flickschneiders aus der Gegend von Minsk in Russland, geboren. Seine Jugend, wie sein ganzes Leben sind gezeichnet von Härte, Existenz am Rande, der Soutine seinen Durchsetzungwillen und vor allem seinen Drang zu malen, gegen alle Widerstände entgegensetzt. Soutine gelang es, in Witebsk seine erste Ausbildung als Maler zu geniessen und 1913 nach Paris zu gehen, wo er in verschiedenen Ateliers Unterschlupf zum Leben und Arbeiten fand, sowie auf Interesse stiess bei einzelnen Künstlern, darunter vor allem bei Modigliani. Bei Kunsthändlern und Sammlern hatte er wenig Erfolg, bis 1922 der amerikanische Sammler Albert C. Barnes auftauchte und gleich alles, was ihm unter die Augen kam, aufkaufen wollte. Dieser Ankauf befreit Soutine nicht nur aus nahezu unerträglichen Lebensbedingungen, er macht ihn auch über Nacht zu einem beachteten und geschätzten Künstler.

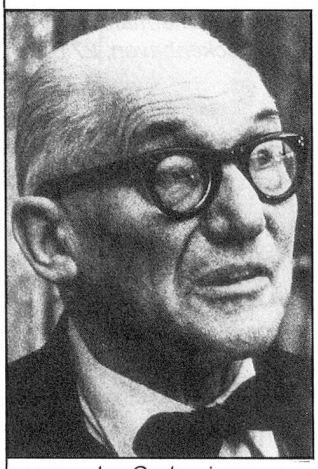
Sommerausstellung im Rahmen der internationalen Musikfestwochen Luzern.
31. August bis 31. Oktober.

«Trois maîtres à Moutier»

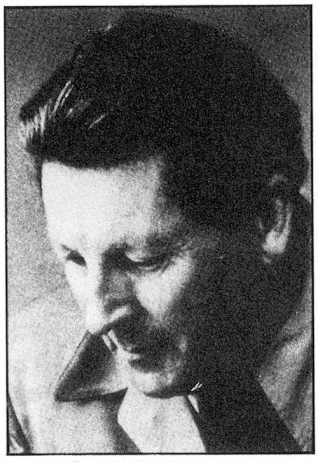
Dans le cadre de la Quinzaine culturelle, une exposition originale et ambitieuse. Le thème: l'architecture contemporaine et le mobilier.

Aménagée dans les magasins de la maison Hadorn à Moutier, l'exposition sera ouverte jusqu'au 17 octobre

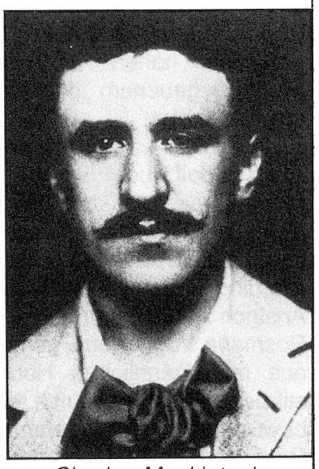
Les trois maîtres:



Le Corbusier



Gerrit T. Rietveld



Charles Mackintosh